

## Kreistagssitzung am 28. März 2021

### Zum TOP 05 – Berichterstattung des Landrates aus der Verwaltung

#### Fachdienst Finanzen

Die letzten Buchungen im Rahmen der Jahresrechnung 2020 werden heute vorgenommen. Zur Deckung von Sollfehlbeträgen kommen somit 9.811.864,24 € zum Einsatz. Für die Jahre sind das:

- 2010            4.487.499,88 €
- 2012            1.805.533,15 €
- 2013            3.518.831,21 €

Es verbleiben somit offene Fehlbeträge in Höhe von 324.578,32 €, die das Jahr 2013 betreffen.

Im 4. Quartal 2021 rechnet die Verwaltung gemäß Absprache mit dem TLVwA mit weiterer Bedarfszuweisung. Diese war in Höhe von 2.534.100,00 € in Aussicht gestellt. Es bleibt abzuwarten, ob wirklich die gesamte Summe gezahlt wird oder ob man sich auf die noch verbliebenen Summe der Fehlbeträge festlegt und lediglich 324.578,32 € zugunsten des UHK überweist.

Eine erste Analyse des Datenbestandes, welche auf dem Datenstand vom Februar 2021 beruht, wurde durch Frau Schäfer zusammengetragen.

Im Verwaltungshaushalt (VWH) wurden Mehreinnahmen i. H. v. 1,69 Mio. EUR generiert und Minderausgaben i. H. v. 1,67 Mio. EUR getätigt. Im Vermögenshaushalt (VMH) erfolgten Mehreinnahmen i. H. v. 0,885 Mio. EUR und Minderausgaben i. H. v. 5,5 Mio. EUR. Daraus errechnen sich für den Gesamthaushalt Mehreinnahmen i. H. v. 2,576 Mio. EUR und Minderausgaben i. H. v. 7,170 Mio. EUR.

#### HH-Planung 2021

Für die Erstellung des Haushaltsplanes 2022 und aller weiteren notwendigen Bestandteile wurde innerhalb der Verwaltung ein Zeitplan definiert und an alle eingebundenen Bereiche kommuniziert. Die Fachdienste sind derzeit angehalten, eine Betrachtung des ersten Quartals 2021 vorzunehmen und daraus Auffälligkeiten in der Haushaltsumsetzung 2021 herzuleiten und zu hinterfragen.

Daraus abgeleitet und aus den Erfahrungen der Vorjahre, unter Beachtung des HSK und ggf. bekannten z.B. gesetzlichen Änderungen sind bis zum 28.05.2021 die Planansätze für 2022 zusammenzutragen und im Haushaltsprogramm zu erfassen. In der Zeit vom 03. Juni bis 18.06.2021 wird es mit allen FD Haushaltsplangespräche geben.

Ziel ist ein mit dem TLVwA abgestimmter Haushalt 2022 für September 2021.

## Aktueller Stand Beitritt Verkehrsverbund Mittelthüringen

Bisher unternommene Schritte:

Bisher unternommene Schritte:

Telefonat GF RBG mit GF des VMT:

- ▶ Abklärung, was VMT ist (Unternehmensverband mit wenigen Aufgabenträgern) Beitritt von Landkreisen möglich,
- ▶ Freistaat erklärt einen landesweiten Verkehrsverbund zum Ziel, aber noch keine konkreten Vorstellungen zur Struktur
- ▶ Landkreise fassen Absichtserklärung, dann Schaffung eines Verkehrsverbundes für Unternehmen und Aufgabenträger

Schreiben FBL 2 an GF VMT und AWS vom GF:

- ▶ GF erklärt das System des VMT, Arbeitsebene, Entscheidungsebene
- ▶ Vorteile für Fahrgäste und Ziele des Verbundes

Schreiben des LR NDH an Verbandsmitglieder ZV NVN:

- ▶ LR NDH möchte mit ZV gesamt dem VMT beitreten oder auf Tarifbasis mit VMT zusammenarbeiten, bittet um Rückmeldung, dazu parallel:

Videokonferenz am 24.03.2021 mit TMIL, LRn aus Zweckverband, GF VMT:

- ▶ für landesweiten Verkehrsverbund gibt es noch kein fertiges Produkt, deshalb Ziel Eintritt in den VMT,
- ▶ Verkehrsbefragung im VMT-Gebiet ab 01.07.2021, neue Ermittlung Einnahmestruktur
- ▶ Einführungskonzept Nordthüringen könnte zusätzlich in Auftrag gegeben werden, (Machbarkeitsstudie für LK NDH, KYF und UHK, EIC hat abgelehnt)
- ▶ Entscheidung jetzt kurzfristig notwendig, Beitritt erst ab 2023

Besprechung mit Verkehrsunternehmen UHK am 13.04.2021:

- ▶ VU sind für alles offen, Problem sind die entstehenden Kosten, sind nicht transparent dargestellt, muss vor Beitritt geklärt werden,
- ▶ großer logistischer Aufwand für Umsetzung der Ziele

Es werden Kosten erforderlich für:

- ▶ Umrüstung/Neubeschaffung von Vertriebstechnik (nach Vorgabe des VMT), Anschaffung von Hardware wie automatische Fahrgastzählsysteme, geschätzt nach Studie Südthüringen für die VU im UHK bis **1 Mio €**,
- ▶ Kosten für die Verkehrsbefragung und
- ▶ Kosten für die Eintrittsstudie **mind. 30-50 T€** trotz Förderung des TMIL,
- ▶ Kosten für Personal- und Betrieb **30 % Eigenmittel der VU**,
- ▶ Durchtarifizierungsverluste von **30 % Eigenanteil**, derzeit 3,5 Mio € pro Jahr (\*Anmerkung siehe unten)
- ▶ Forderungen an die Mitglieder auf Angebotserweiterung werden zwangsläufig kommen, Kosten nicht einschätzbar.

\*Machbarkeitsstudie „Gemeinsamer Fahrschein Nordthüringen“ gemeinsame Umstellung von Teilstreckentarif auf Zonentarif innerhalb Nordthüringen bringt **ca. 400 T€ Einnahmeverluste für den UHK, VMT noch mehr.**

**Zeitliche Reihenfolge ist zwingend:**

- ▶ Klärung der entstehenden Kosten, in welcher Höhe diese auf den UHK zukommen, Übernahme von Kosten durch den Aufgabenträger oder Erhöhung der Zuwendungen in den ÖDAs
- ▶ Erklärung des KT, an der Verkehrsbefragung bzw. der Einführungsstudie teilzunehmen,
- ▶ Beschluss des KT, wenn die Einführungsstudie für den UHK positiv ausfällt, dem Verband beizutreten

Es gibt die Möglichkeit auch ohne Beitritt was für Fahrgäste zu tun:

- ▶ Einführung des E-Tickets sowie Check-in und Check-Out Ticket über Handy.
- ▶ einheitliche Beförderungsbestimmungen (gibt es schon), einheitliches Fahrgastinformationssystem (Datendrehscheibe arbeitet schon mit allen VU)

Diskussion zu Vor- und Nachteilen des Beitrittes zum VMT für Fahrgäste und Unternehmen sowie zu den Kosten in der nächsten Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Umwelt und Bau führen.